

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 40 (1953)
Heft: 6: Technische Bauten

Artikel: Der neue Hörsaal des Physikalischen Institutes an der ETH in Zürich : Alfred und Heinrich Oeschger, Architekten BSA/SIA, Zürich
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-30981>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

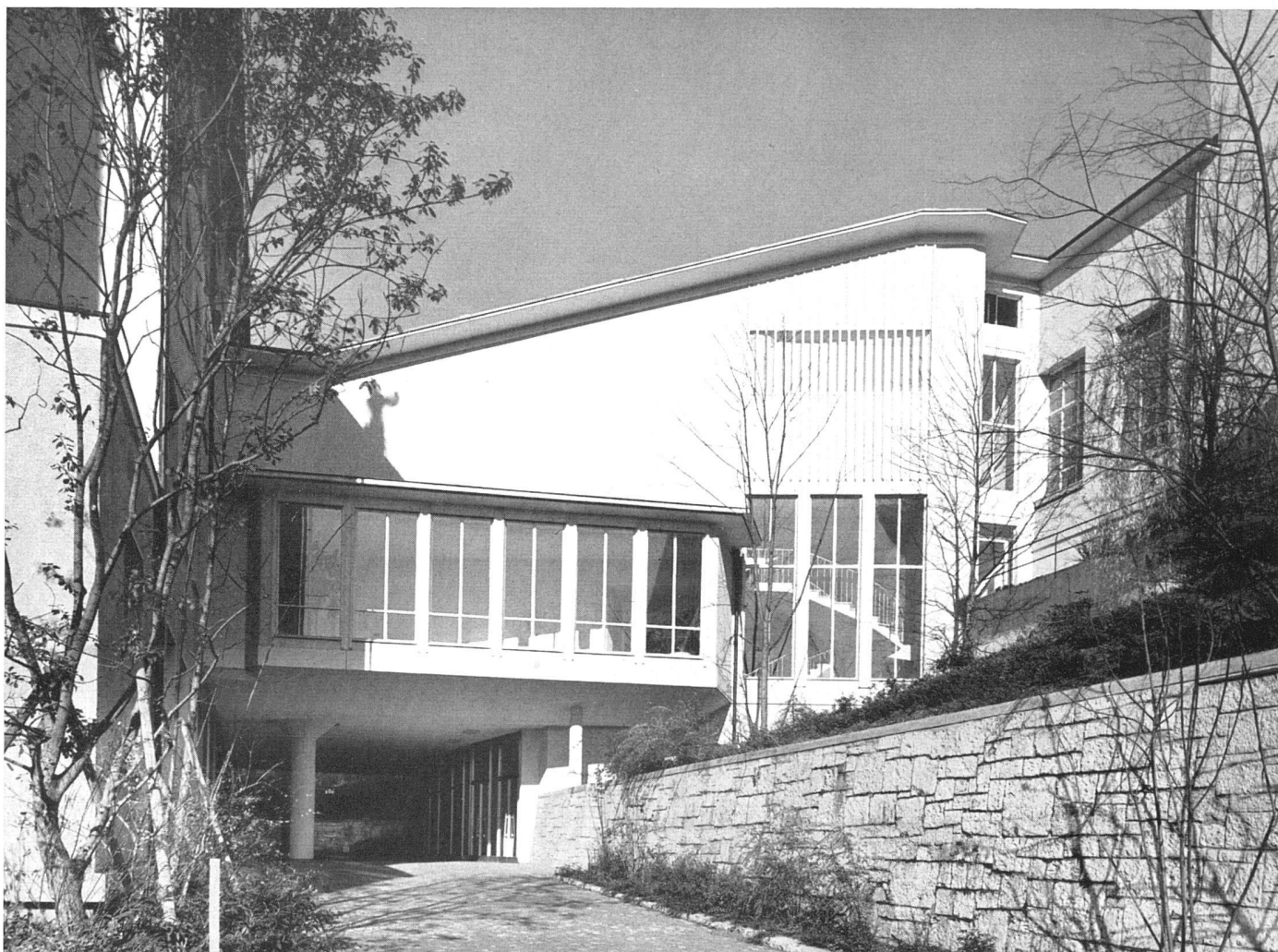
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Hörsaal von Süden, zwischen altem Physikgebäude und Wasserbau-Labor eingebaut | L'auditoire vu du sud, entre la vieille Ecole de Physique et le Laboratoire de Constructions hydrauliques | Lecture room from South, built in between old Physics Building and Hydraulics Laboratory

Der neue Hörsaal des Physikalischen Institutes an der ETH in Zürich

1949–1952, Alfred und Heinrich Oeschger, Architekten BSA/SLA, Zürich

Infolge der beengten Verhältnisse im Altbau wurde der Neubau des Physikhörsaales eine unerläßliche Notwendigkeit.

In enger und verständnisvoller Zusammenarbeit mit der Eidgenössischen Bauinspektion Zürich (als Vertreterin der Direktion der eidgenössischen Bauten in Bern), dem Vorsteher des Physikalischen Institutes an der ETH, Prof. Dr. Scherrer, und seinen Mitarbeitern entstanden der vorliegende Entwurf und seine praktische Verwirklichung.

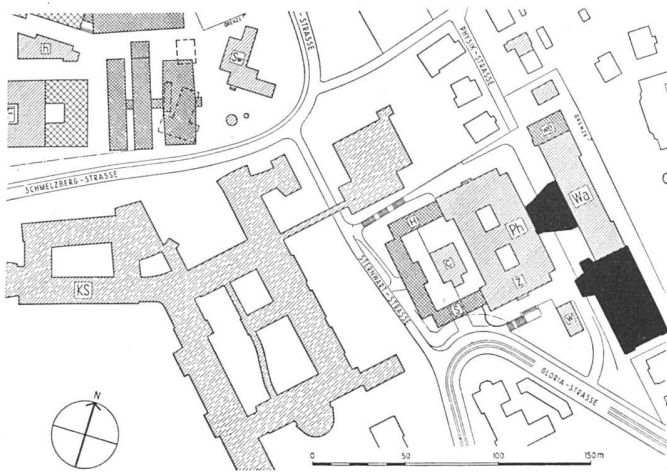
Es galt, diese Neuanlage harmonisch einzugliedern in die bestehenden, in architektonischer Beziehung verschiedenartigen Altbauten, das tiefergelegene Physikgebäude und die höhergelegene hydraulische Versuchshalle. Dank der Verbesserung der Belichtungsverhältnisse in der umgebauten Versuchshalle durch ein neuerstelltes großes Oberlicht konnten die im Bereich der Hörsaalrückwand befindlichen Fenster dieser Halle zugemauert werden.

Auf dieser Brücke zwischen den beiden bestehenden Gebäu-

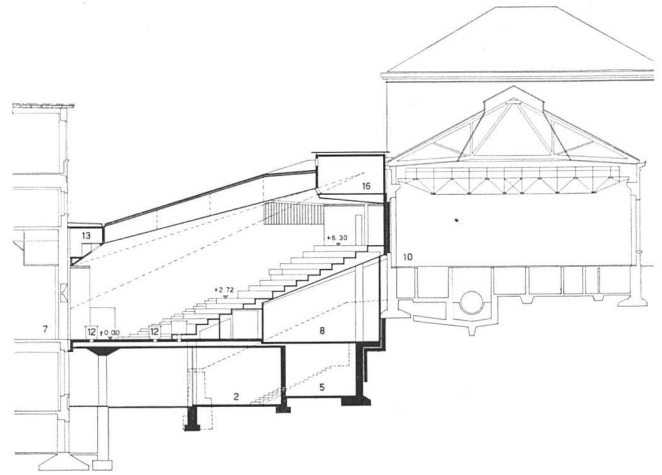
den ließen sich die Raumbedürfnisse und die technischen Erfordernisse für den neuen Physikhörsaal entwickeln und verwirklichen.

Der Zugang zum Hörsaal erfolgt von der unter der Brücke durchgeführten Erschließungsstraße. Über eine Eingangshalle mit Garderoben und Toilettenanlagen gelangen die Hörer zu den Vorräumen des Zwischengeschosses, von dem aus der untere Teil des Saales betreten wird. Der mittlere Saalteil wird über das nächstfolgende Treppenpodest erreicht, während die obersten Sitze über direkte Treppenanlagen vom Vorraum des Zwischengeschosses zugänglich sind. Diese Gestaltung der Zu- und Abgänge ermöglicht eine differenzierte, rasche und reibungslose Verkehrsabwicklung, vor allem beim Verlassen des Raumes.

Die Anordnung der Sitze erfolgte amphitheatralisch und überhöht, um günstige Sichtverhältnisse auf die große, 9 m lange dreistufige Wandtafel, die große Projektionswand und die Experimentierstände zu gewähren. Der Hörsaal

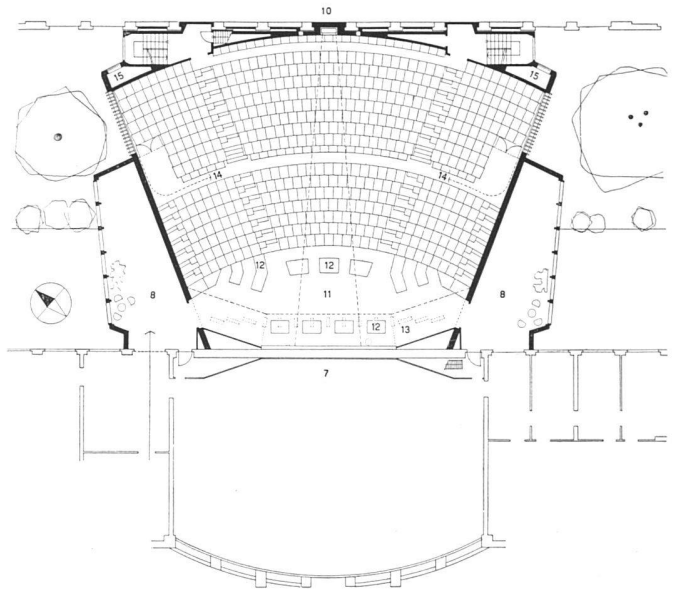


Situation 1:4000 | Situation | Plan



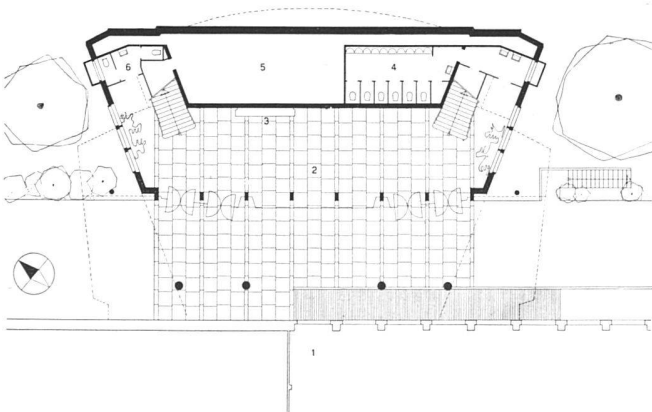
Längsschnitt 1:500 | Coupe longitudinale | Longitudinal section

- 1 Altes Physikgebäude
- 2 Eingangshalle
- 3 Vitrinen
- 4 WC Herren
- 5 Maschinenraum
- 6 WC Damen
- 7 Alter Hörsaal
- 8 Vorraum
- 9 Depositorium
- 10 Wasserbau-Labor
- 11 Neuer Hörsaal
- 12 Experimentierstände
- 13 Projektionsgalerie
- 14 Faltwand
- 15 Schacht Klimaanlage
- 16 Projektionskabine

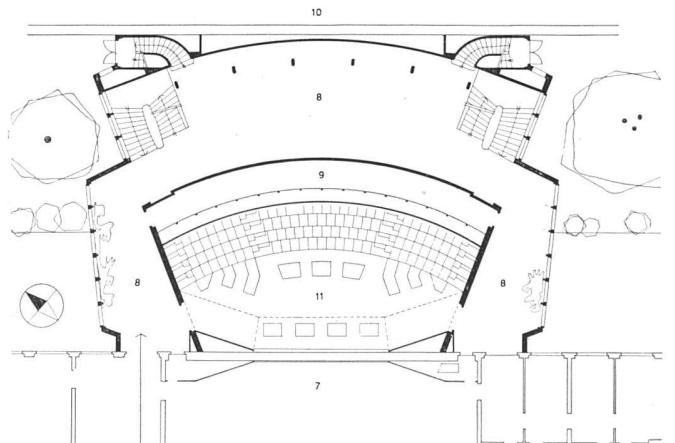


Hauptgeschoß 1:500 | Etage principale | Main floor

Eingangsgeschoß 1:500 | Etage inférieure | Entrance floor



Zwischengeschoß 1:500 | Etage intermédiaire | Middle floor

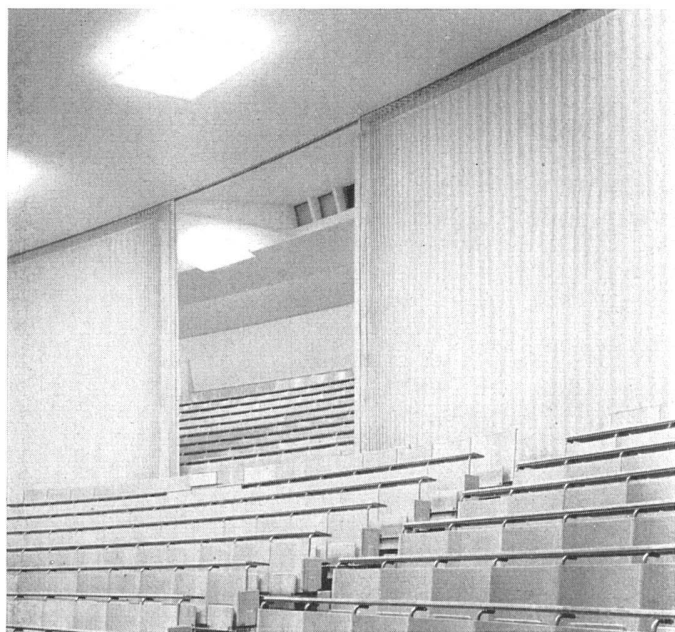




Vorraum. Treppen, Pfeiler und Decke in Sichtbeton, weiß gestrichen. Boden- und Treppenbelag in hellgelben Kalksteinplatten. Handlauf Anticorodal, Stäbe weiß gestrichen | Vestibule | Vestibule

Faltwand «Modernfold», Erba. Bestuhlung Buche hell auf Metallstützen | Paroi pliante «Modernfold» | Folding partition «Modernfold»

Photo: F.G.Eberhard, Zürich

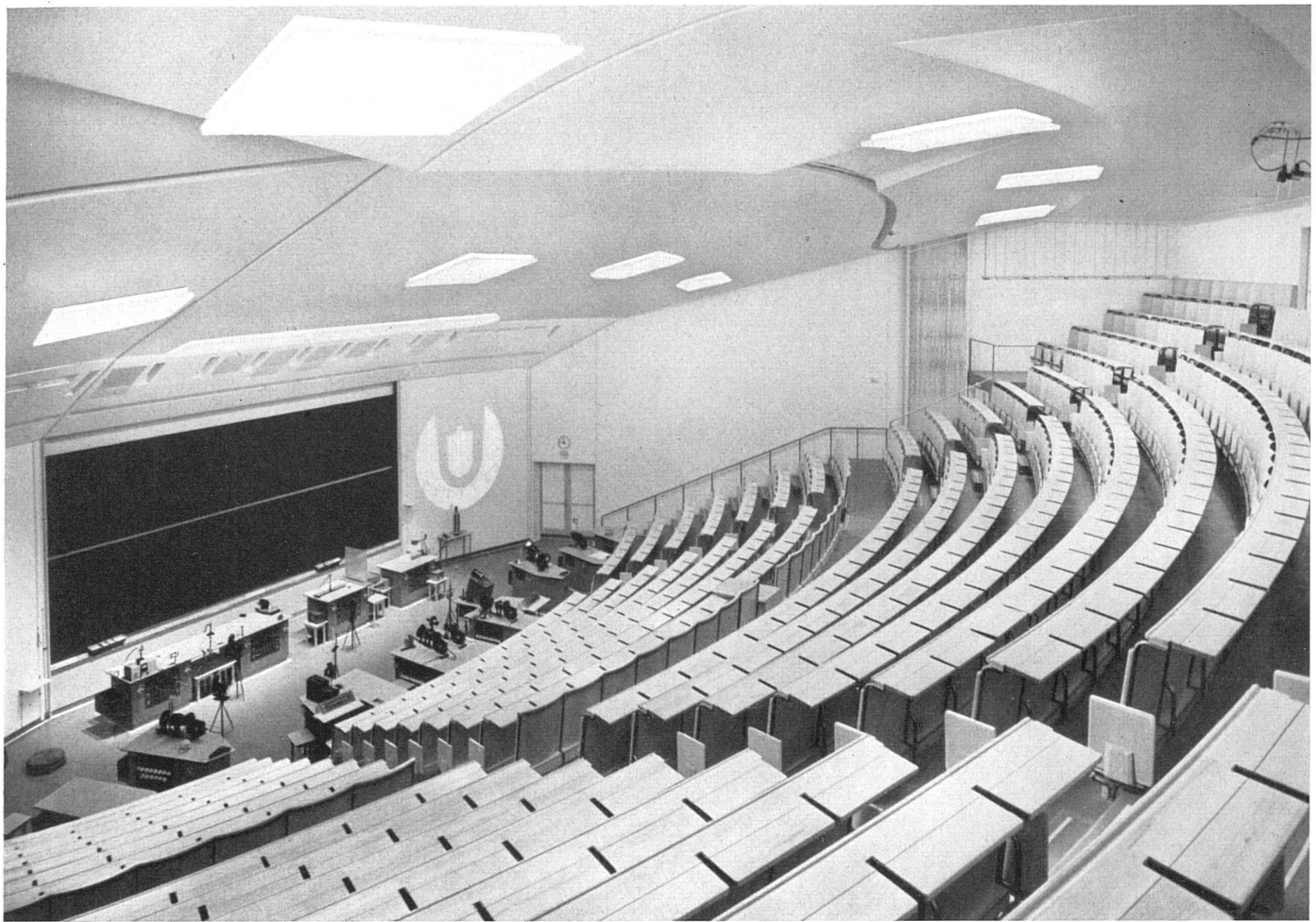


faßt 514 Normal- und 112 Klappsitze, total 626 Plätze. Bei Schließung der Seitengänge kann das Fassungsvermögen auf 542, bzw. 98, total 640 Plätze erhöht werden.

Zwecks vermehrter Ausnutzung der Demonstrations- und Experimentieranlagen erwies es sich während des Baues als zweckmäßig, eine Unterteilung des Raumes für eine geringere Hörerzahl vorzusehen, was durch eine Faltwand, System Modernfold, die auf der Höhe des Mittelganges mechanisch bewegt wird, verwirklicht werden konnte.

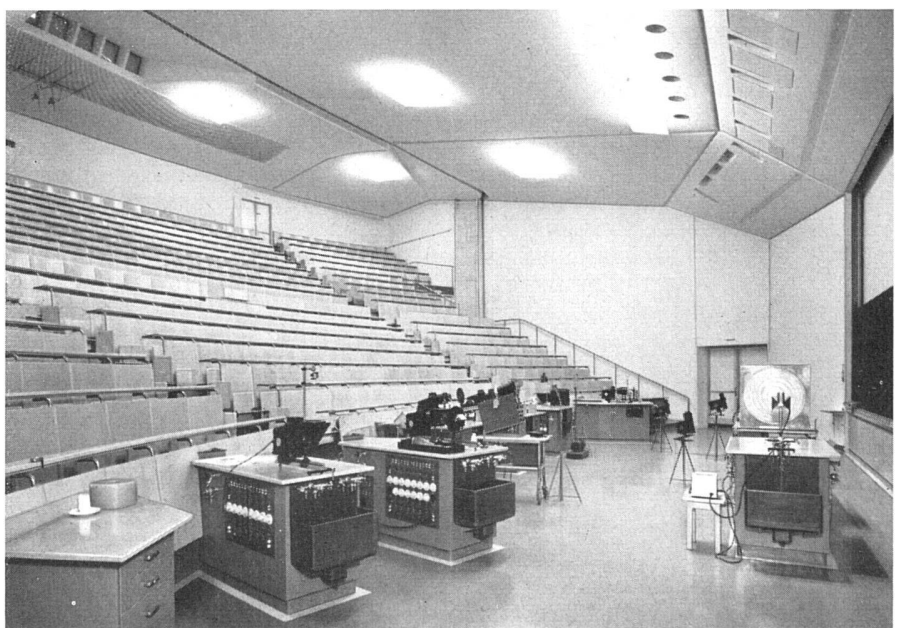
Eine eigene Klimaanlage, die der jeweiligen speziellen Notwendigkeit entsprechend minutiös gesteuert werden kann, dient der Heizung, Kühlung und Lüftung. Die Projektionskabine wurde den besonderen Bedürfnissen entsprechend ausgestattet. Über der Zone der Experimentierstände erwies sich eine eigene Beleuchterbrücke als notwendig. Das Depositorium für die Vorträge befindet sich unter dem vorderen Teil der Sitzreihen auf der gleichen Höhe des Verwendungsortes im Saal.

Bei der Durchführung dieses Bauwerkes haben, außer den Mitarbeitern Prof. Scherrers, Architekt A. Mürset, Ingenieur P. Zigerli (für die Konstruktionen), Ingenieur H. Meier (sanitäre Installationen), Ingenieur H. Zehnder (elektrische Installationen) und Gebr. Sulzer (Heizung und Lüftung) mitgewirkt.



Hörsaal. Raumbeleuchtung durch Fluoreszenzröhren mit Rasterblenden in Preßstoff | Amphithéâtre | Lecture-room

Experimentierstände | Stand d'expérimentation | Experimental stands



Sämtliche Photos: M. Wolgensinger SWB, Zürich